

Zuchtprogramm für die Rasse Süddeutsches Kaltblut des Landesverbands Bayerischer Pferdezüchter e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zum Ursprungszuchtbuch.....	3
2. Geografisches Gebiet.....	3
3. Umfang der Zuchtpopulation im Verband	3
4. Zuchtziel.....	3
5. Eigenschaften und Hauptmerkmale.....	3
6. Selektionsmerkmale	5
7. Zuchtmethode	5
8. Unterteilung des Zuchtbuches.....	5
9. Bestimmungen für die Eintragung ins Zuchtbuch	6
9.1 Zuchtbuch für Hengste.....	6
9.1.1 Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)	6
9.1.2 Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)	6
9.1.3 Fohlenbuch Hengste (Hauptabteilung des Zuchtbuches)	6
9.2 Zuchtbuch für Stuten	7
9.2.1 Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches).....	7
9.2.2 Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches).....	7
9.2.3 Fohlenbuch Stuten (Hauptabteilung des Zuchtbuches)	7
9.2.4 Vorbuch (Zusätzliche Abteilung des Zuchtbuches).....	7
10. Tierzuchtbescheinigungen.....	7
10.1 Tierzuchtbescheinigungen als Abstammungsnachweis	8
10.1.1 Ausstellung eines Abstammungsnachweises	8
10.1.2 Mindestangaben im Abstammungsnachweis.....	8
10.2 Tierzuchtbescheinigungen als Geburtsbescheinigung	8
10.2.1 Ausstellung einer Geburtsbescheinigung	8
10.2.2 Mindestangaben in der Geburtsbescheinigung.....	8
10.3 Tierzuchtbescheinigungen für Zuchtmaterial.....	9
10.4 Eintragungsbestätigung als Vorbuchbescheinigung.....	9
10.4.1 Ausstellung einer Eintragungsbestätigung als Vorbuchbescheinigung	9
10.4.2 Mindestangaben in einer Eintragungsbestätigung als Vorbuchbescheinigung.....	9
11. Selektionsveranstaltungen	9
11.1 Körung.....	9
11.2 Stutbucheintragung.....	10
11.3 Leistungsprüfungen	10
11.3.1 Hengstleistungsprüfungen.....	10
11.3.1.1 Prüfungsformen	10
11.3.1.2 Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch I.....	10
11.3.2 Zuchtstutenprüfungen	11
11.3.2.1 Prüfungsformen	11
11.3.2.2 Voraussetzung für die Eintragung in das Stutbuch I.....	11
12. Identitätssicherung/Abstammungssicherung	11

13. Einsatz von Reproduktionstechniken.....	11
13.1 Bestimmungen für Hengste im Besamungseinsatz	12
13.2 Bestimmungen für Stuten im Embryotransfereinsatz	12
13.3 Klonen	12
14. Berücksichtigung gesundheitlicher Merkmale sowie genetischer Defekte bzw. Besonderheiten.....	12
15. Zuchtwertschätzung	12
16. Beauftragte Stellen.....	12
17. Weitere Bestimmungen	12
17.1 Vergabe einer Lebensnummer (Internationale Lebensnummer Pferd – Unique Equine Lifenumber - UELN).....	12
17.2 Vergabe eines Namens bei der Eintragung in das Zuchtbuch.....	13
17.3 Kennzeichnung mittels Brandzeichen	13
17.4 Kennzeichnung mittels Transponder.....	13
17.5 Suffix-Regelung für Kaltblüter	13
<i>Anlage 1 - Liste der gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale.....</i>	<i>14</i>
<i>Anlage 2 - Tierärztliche Bescheinigung zur Vorlage bei der Körung.....</i>	<i>15</i>
<i>Anlage 3 - Richtlinien für die Eigenleistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen.....</i>	<i>17</i>
<i>Anlage 4 - Regelungen für Prämienvergabe bei Stuten der Rasse Süddeutsches Kaltblut.....</i>	<i>18</i>

1. Angaben zum Ursprungszuchtbuch

Der Landesverband Bayerischer Pferdezüchter e.V. (nachfolgend als Verband bezeichnet), Landshamer Str. 11, 81929 München ist die Organisation, die im Sinne der Vorgaben der EU das Zuchtbuch über den Ursprung der Rasse Süddeutsches Kaltblut führt und die Grundsätze für die Zucht der Rasse Süddeutsches Kaltblut aufstellt.

Die Grundsätze für die Zucht der Rasse Süddeutsches Kaltblut sind für Filialzuchtbuch führende Zuchtverbände verbindlich. Die jeweils gültige Fassung ist auf der Website www.bayerns-pferde.de veröffentlicht.

Filialzuchtbuch führende Zuchtverbände werden rechtzeitig über Änderungen der Grundsätze für die Zucht der Rasse Süddeutsches Kaltblut informiert.

Das Zuchtprogramm für die Rasse Süddeutsches Kaltblut wird auf der Website des Verbandes (www.bayerns-pferde.de) veröffentlicht.

Änderungen des Zuchtprogramms werden gemäß A.13 der Satzung auf der Website des Verbandes (www.bayerns-pferde.de) veröffentlicht.

2. Geografisches Gebiet

Das geographische Gebiet, in dem der Verband das Zuchtprogramm durchführt, umfasst:

- das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland
- die Gebiete der EU-Mitgliedstaaten Österreich, Italien, Tschechien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Luxemburg und Polen
- das Gebiet des Vertragsstaates Schweiz

3. Umfang der Zuchtpopulation im Verband

Der Umfang der Population des Verbandes beträgt (Stand 01.01.2018):

- 1823 Stuten
- 142 Hengste

4. Zuchtziel

Mit dem Süddeutschen Kaltblut wird ein mittelschweres, leichtfüßiges Pferd mit vielseitiger Verwendbarkeit gezüchtet. Der kaltblütige Typ steht auf korrektem, trockenem Fundament und zeichnet sich durch taksichere und raumgewinnende Bewegungen aus. Schwerpunkte sind der Schritt und der Trab. Einsatzgebiete sind das Fahren und das Ziehen sowohl im leichten als auch im schweren Zug. Eine Eignung als reitbares Pferd wird angestrebt. Auf ein ausgeglichenes Temperament, gute Umgänglichkeit, Hufgesundheit und Fruchtbarkeit wird vermehrt Wert gelegt.

Zuchtziel ist die Verbesserung der Eigenschaften der Rasse.

5. Eigenschaften und Hauptmerkmale

Rasse	Süddeutsches Kaltblut
Herkunft	Bayern, Österreich (Räticum, Noricum)
Sollmaße	Widerristhöhe (Stockmaß) ca. 160 - 167 cm Röhrbeinumfang 22-25 cm
Farben	überwiegend Fuchse mit hellem Langhaar, Braune aber auch Rappen, Schimmel, Tiger
Äußere Erscheinung	
<i>Typ u. Ausstrahlung:</i>	<u>erwünscht ist:</u> das Erscheinungsbild eines kräftigen, gut linierten harmonischen Kaltblutpferdes mit genügend Adel. Hierzu gehören ein trockener und ausdrucksvoller Kopf mit großem Auge, eine gut geformte, genügend lange Halsung, plastische Bemuskulung sowie trockene und korrekte Gliedmaßen. Zuchthengste und -stuten sollten über einen ausgeprägten Geschlechtsausdruck verfügen. <u>unerwünscht ist:</u> ein derbes und plumpes Erscheinungsbild, ein zu großer Kopf, grobe und schwammige Gliedmaßen mit unklaren Gelenken, bei Zuchtpferden fehlender Geschlechtsausdruck.

Qualität des Körperbaus

erwünscht ist:

eine mittellange sich zum Kopf verjüngende Halsung mit genügend Ganaschenfreiheit und wenig Unterhals;
eine große und gut gelagerte Schulter, ein breiter, sanft auslaufender Widerrist, ein mittellanger, gut bemuskelter Rücken mit gutem Nierenschluss;
ausreichende Brusttiefe und -breite; eine lange, leicht geneigte, breite, kräftig und tief bemuskelte und leicht gespaltene Kruppe;
insgesamt eine harmonische Rumpfaufteilung in Vor-, Mittel- und Hinterhand.

unerwünscht ist:

ein insgesamt unharmonischer Körperbau, insbesondere eine kurze, schwere und tief angesetzte Halsung ohne Ganaschenfreiheit, eine kleine, zu steile, unbedeutende Schulter; ein kurzer oder überlanger, fester oder matter Rücken; eine leere oder aufgewölbte Nierenpartie, eine kurze, gerade oder zu steil abfallende Kruppe; geringe Brusttiefe und -breite; hochgezogene Flanken; kurze Hinterrippe.

Fundament und Korrektheit

erwünscht ist:

trockene und klare Gliedmaßen mit ausgeprägten Gelenken; eine mittellange, straffe Fesselung in 45° Winkelung; harte, gleichmäßige Hufe mit möglichst dunklem Horn, das eine lange Gebrauchsfähigkeit erwarten lässt; außerdem eine korrekte, von hinten und vorn gesehene, gerade Gliedmaßenstellung, ein gerade gestelltes Vorderbein, gerade Zehenachsen und ein im Sprunggelenk mit 150° gewinkeltes Hinterbein.

unerwünscht ist:

ein unkorrektes Fundament mit kleinen, schmalen eingeschnürten Gelenken, schwache Röhrbeine und kurze, steile oder weiche Fesseln sowie kleine, enge Hufe mit flachen Trachten; zehenweite, stark zehenenge, bodenweite, bodenenge, rückbiegige, steile oder säbelbeinige, hufbeinige oder fassbeinige Gliedmaßenstellungen.

Bewegungsablauf

Grundgangarten

erwünscht ist:

gleichmäßige, taktmäßige und raumgreifende Grundgangarten, der Schritt zeigt klaren 4-Takt, der Trab 2-Takt; losgelassene, energische, erhabene Bewegungen bei klarem Auf- und Abfußen, im Trab mit erkennbarer Schwebephase und Schub aus der Hinterhand; der aus aktiv arbeitender Hinterhand entwickelte Schub soll über einen locker schwingenden Rücken auf die frei ausgreifende Vorhand übertragen werden; natürliche Aufrichtung („bergauf“) soll erkennbar sein.

unerwünscht ist:

kurze, flache und unelastische Bewegungen bei fest gehaltenem Rücken, sowie schwerfällige, auf die Vorhand fallende oder takt unreine Bewegungen; ferner schwankende, deutlich bügelnde, drehende, bodenenge, deutlich zehenenge, bodenwerte und zehenwerte Gangarten.

Innere Eigenschaften/Leistungsveranlagung/Gesundheit

erwünscht ist:

ein unkompliziertes, ruhiges, umgängliches, dabei leistungsfähiges und ausdauerndes Kaltblutpferd; lebhaftes, kontrollierbares Temperament; einsetzbar in Land- und Forstwirtschaft, in Brauchtum und Werbung; Einsatzmöglichkeiten als zu reitendes Pferd; Futterdankbarkeit, natürliche Fruchtbarkeit, Freisein von Erbfehlern, gute Hufgesundheit

unerwünscht ist:

ein im Umgang schwieriges, nervöses oder stures Pferd; Anfälligkeit für Mauke

6. Selektionsmerkmale

Im Rahmen der Bewertung für die Eintragung in die Klassen des Zuchtbuches der Rasse (außer Fohlenbücher) werden nachfolgende Selektionsmerkmale hinsichtlich Exterieur und Bewegung bewertet (Leistungsprüfung Exterieur).

- Rasse- und Geschlechtstyp
- Qualität des Körperbaus
- Fundament einschließlich Hufe
- Korrektheit des Ganges
- Schritt
- Trab

Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der erfassten Selektionsmerkmale. Die Bewertung erfolgt in ganzen Noten gemäß dem, unter B.15 der Satzung, erläuterten System.

Darüber hinaus wird nach folgenden Merkmalen selektiert:

- Gesundheit
- Interieur
- Fahranlage

7. Zuchtmethode

Das Zuchtziel wird mit der Methode der Reinzucht angestrebt. Das Zuchtbuch für das Süddeutsche Kaltblut ist offen.

Die Selektion wird in einer offenen Zuchtpopulation durchgeführt, d.h. die Hereinnahme von Hengsten und Stuten aus anderen Populationen ist möglich. Auf der Mutterseite sind Stuten, deren Mütter nachweislich der Rasse Noriker angehören und deren Väter im Hengstbuch I der Rasse Süddeutsches Kaltblut (außer die unten genannten zugelassene Rassen) eingetragen sind, zugelassen.

Zugelassen sind Hengste der Rassen

- Sächsisch-Thüringisches Schweres Warmblut,
- Englisches Vollblut (xx),
- Noriker (Österreichisches Kaltblut),

die die Anforderungen für die Eintragung in Hengstbuch I ihrer Rasse erfüllen. Die Verwendbarkeit dieser Hengste im Rahmen des Zuchtprogramms für das Süddeutsche Kaltblut muss auf Grund ihrer Bewertung der Selektionsmerkmale geprüft werden. Die Zulassung eines Hengstes für die Rasse Süddeutsches Kaltblut ist vom Rassebeirat Süddeutsches Kaltblut zu beschließen, woraufhin eine Eintragung ins Hengstbuch I der Rasse erfolgt.

8. Unterteilung des Zuchtbuches

Das Zuchtbuch für Süddeutsches Kaltblut besteht aus einer Hauptabteilung und einer zusätzlichen Abteilung und wird getrennt nach Hengsten und Stuten geführt.

Die Hauptabteilung für Hengste ist unterteilt in die Klassen

- Hengstbuch I
- Hengstbuch II
- Fohlenbuch Hengste

Die Hauptabteilung für Stuten ist unterteilt in die Klassen

- Stutbuch I
- Stutbuch II
- Fohlenbuch Stuten

Die Zusätzliche Abteilung für Stuten ist das

- Vorbuch

Am Zuchtprogramm nehmen diejenigen Pferde teil, die in der Hauptabteilung des Zuchtbuches (außer Fohlenbücher) eingetragen sind.

Abteilung	Geschlecht	
	Hengste	Stuten
Hauptabteilung (HA)	Hengstbuch I (H I)	Stutbuch I (S I)
	Hengstbuch II (H II)	Stutbuch II (S II)
	Fohlenbuch Hengste	Fohlenbuch Stuten
Zusätzliche Abteilung (ZA)		Vorbuch (V)

9. Bestimmungen für die Eintragung ins Zuchtbuch

Die Bestimmungen unter B.8 der Satzung sind grundlegende Voraussetzungen für die Eintragung. Hengste und Stuten werden nur dann in das Zuchtbuch eingetragen, wenn sie eindeutig identifiziert sind, ihre Abstammung nach den Regeln des Zuchtbuches gemäß den Bestimmungen unter B.12 der Satzung festgestellt wurde und sie die nachfolgend aufgeführten zusätzlichen Eintragungsvoraussetzungen erfüllen.

Ein Pferd aus einem anderen Zuchtbuch der Rasse eines anerkannten Zuchtverbandes muss in die Klasse des Zuchtbuches eingetragen werden, deren Kriterien es entspricht.

In Ausnahmefällen kann die Eintragung eines Pferdes ohne Bewertung der Selektionsmerkmale durch den Verband erfolgen, wenn das Pferd bereits im Zuchtbuch der Rasse eines anderen Zuchtverbandes eingetragen ist. Die Eintragung erfolgt in die entsprechende Klasse des Zuchtbuches des Verbandes.

Ein Pferd kann nur dann eingetragen werden, wenn sein Besitzer Mitglied des Verbandes ist bzw. durch die Vorstellung des Pferdes wird.

Eingegangene Stuten können auch nachträglich, das heißt nach ihrem Tod, eingetragen werden. Diese nachträgliche Eintragung dient ausschließlich der Ausstellung eines Equidenpasses incl. Tierzuchtbescheinigung für das letztgeborene Fohlen.

Die Eintragung in eine Klasse des Zuchtbuches wird auf der Tierzuchtbescheinigung vermerkt.

9.1 Zuchtbuch für Hengste

9.1.1 Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Eingetragen werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste,

- deren Eltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse (außer Fohlenbücher) eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung mittels DNA-Profil bestätigt wurde,
- die auf einer Sammelveranstaltung (Körung) des Verbandes gemäß B.15 und B.16 der Satzung und gemäß 11.1 dieses Zuchtprogramms mindestens die Gesamtnote 7,2 erhalten haben, wobei kein Selektionsmerkmal mit der Wertnote 5,0 oder weniger bewertet sein darf,
- die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16.2 der Satzung die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen und für die eine tierärztliche Bescheinigung gemäß Anlage 2 vorgelegt wurde und die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Anlage 1 aufweisen,
- die die Hengstleistungsprüfung gemäß 11.3.1.2 dieses Zuchtprogramms absolviert haben.

Hengste, die noch keine Eigenleistungsprüfung abgelegt haben, können unter der Bedingung vorläufig eingetragen werden, dass sie die Prüfung 3jährig ablegen. Der Zuchtverband kann diese Frist im Einzelfall aufgrund besonderer Umstände um höchstens 15 Monate verlängern. Hengste, die die Eigenleistungsprüfung zu einem späteren Zeitpunkt ablegen, können auf Antrag wieder eingetragen werden.

Die Eintragung von Hengsten in das Hengstbuch I der Rasse einer tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigung wird von anderen tierzuchtrechtlich anerkannten FN-Mitgliedszüchtervereinigungen übernommen.

9.1.2 Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Eingetragen werden Hengste,

- deren Eltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse (außer Fohlenbücher) eingetragen sind,
- die nicht die übrigen Eintragungsvoraussetzungen für das Hengstbuch I erfüllen.

Die Eintragung von Hengsten, die im Fohlenbuch Hengste eingetragen sind und die die Voraussetzungen für die Eintragung in Hengstbuch II erfüllen, erfolgt automatisch, wenn von ihnen Nachkommen registriert werden.

9.1.3 Fohlenbuch Hengste (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Im Jahr der Geburt werden alle im Verband gezüchteten Hengstfohlen der Rasse Süddeutsches Kaltblut automatisch aufgrund der eingereichten Abfohlmeldung eingetragen,

- deren Eltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse (außer Fohlenbücher) eingetragen sind.

9.2 Zuchtbuch für Stuten

9.2.1 Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Eltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse (außer Fohlenbücher) eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die in der Bewertung der Selektionsmerkmale (Leistungsprüfung Exterieur) gemäß B.15 der Satzung und 11.2 dieses Zuchtprogramms mindestens eine Gesamtnote von 6,0 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Anlage 1 aufweisen.

9.2.2 Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen,

- deren Eltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse (außer Fohlenbücher) eingetragen sind,
- die nicht die übrigen Eintragungsvoraussetzungen für das Stutbuch I erfüllen.

Die Eintragung von Stuten, die im Fohlenbuch Stuten eingetragen sind und die Voraussetzungen für die Eintragung in Stutbuch II erfüllen, erfolgt automatisch, wenn von ihnen Nachkommen registriert werden.

Aufstiegsregelung

Darüber hinaus können weibliche Nachkommen von im Vorbuch eingetragenen Stuten in das Stutbuch II eingetragen werden,

- wenn die Vorbuch-Vorfahren über vier Generationen mit Hengsten der Rasse Süddeutsches Kaltblut, die im Hengstbuch I der Rasse eingetragen sind, angepaart wurden,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die in der Bewertung der Selektionsmerkmale mindestens eine Gesamtnote von 6,8 erreicht haben, wobei kein Eintragungsmerkmal mit der Wertnote 5,0 oder schlechter bewertet sein darf.

9.2.3 Fohlenbuch Stuten (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Im Jahr der Geburt werden alle im Verband gezüchteten Stutfohlen der Rasse Süddeutsches Kaltblut automatisch aufgrund der eingereichten Abfohlmeldung eingetragen,

- deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse (außer Fohlenbücher) eingetragen sind.

9.2.4 Vorbuch (Zusätzliche Abteilung des Zuchtbuches)

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Väter im Hengstbuch I des Zuchtbuches der Rasse Süddeutsches Kaltblut (außer Hengste der zugelassenen Rassen) eingetragen sind,
- deren Mütter nachweislich der Rasse Noriker angehören,
- die nicht in eine der vorstehenden Klassen für Stuten des Zuchtbuches eingetragen werden können, aber dem Zuchtziel des Süddeutschen Kaltblutes entsprechen,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die in der Bewertung der Selektionsmerkmale gemäß B.15 der Satzung und 11.2 dieses Zuchtprogramms mindestens eine Gesamtnote von 6,8 erreichen,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Anlage 1 aufweisen.

10. Tierzuchtbescheinigungen

Tierzuchtbescheinigungen für Fohlen werden gemäß den Grundbestimmungen unter B. 9 der Satzung und nach dem folgenden Schema erstellt.

		Mutter		Hauptabteilung		Zusätzliche Abteilung
		Vater		Stutbuch I	Stutbuch II	Vorbuch
Haupt- Abteilung	Hengstbuch I		Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Geburts- bescheinigung	
	Hengstbuch II		Geburts- bescheinigung	Geburts- bescheinigung	Eintragungsbestäti- gung	

10.1 Tierzuchtbescheinigungen als Abstammungsnachweis

10.1.1 Ausstellung eines Abstammungsnachweises

Die Ausstellung einer Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis erfolgt in Einheit mit dem Equidenpass, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Vater ist im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) im Hengstbuch I und die Mutter im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) in das Stutbuch I oder Stutbuch II eingetragen.
- Deckbescheinigung und Abfohlmeldung wurden fristgerecht gemäß B.13.4 der Satzung vorgelegt.
- Die Identifizierung des Fohlens (bei Fuß der Mutter oder durch Abstammungsüberprüfung) erfolgte durch den Zuchtleiter oder seinen Beauftragten.

Sind die vorstehenden Bedingungen des 2. und/oder 3. Punktes nicht erfüllt, dann ist die Identität mittels einer Abstammungsüberprüfung nachzuweisen.

Der Züchter bzw. Besitzer des Pferdes ist dafür verantwortlich, dass alle in der Tierzuchtbescheinigung angegebenen Daten zutreffend sind. Abweichungen oder Unrichtigkeiten sind unverzüglich dem Verband zu melden. Darüber hinaus ist der Züchter bzw. Besitzer verpflichtet, den Equidenpass incl. Tierzuchtbescheinigung sorgfältig aufzubewahren, da u.a. eine spätere Eintragung des Pferdes in das Zuchtbuch nur vorgenommen werden kann, wenn eine gültige Tierzuchtbescheinigung vorgelegt wird.

10.1.2 Mindestangaben im Abstammungsnachweis

Die Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis muss gemäß Art. 30 der VO (EU) 2016/1012 mindestens folgende Angaben enthalten:

- Name des ausstellenden Zuchtverbandes und Angabe der Website,
- Datum und Ort der Ausstellung der Tierzuchtbescheinigung,
- Lebensnummer (UELN),
- Rasse,
- Geschlecht,
- Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland,
- Name, Anschrift und E-Mailadresse (sofern verfügbar) des Züchters,
- Name, Anschrift und E-Mailadresse (sofern verfügbar) des Eigentümers,
- Transpondernummer
- Klasse innerhalb der Hauptabteilung, in die das Pferd eingetragen ist sowie Zuchtbuchabteilung in die seine Eltern und Großeltern eingetragen sind,
- Namen und Lebensnummern (UELN) der Eltern und einer weiteren Generation,
- Name, Funktion und Unterschrift des für die Zuchtarbeit Verantwortlichen oder seines Vertreters,
- Körurteil
- alle Ergebnisse der Leistungsprüfungen sowie aktuelle Ergebnisse der Zuchtwertschätzung (einschließlich Datum der Zuchtwertschätzung) des Pferdes - alternativ die Website, auf der die Ergebnisse veröffentlicht sind,
- Angaben zu genetischen Defekten und Besonderheiten des Pferdes,
- Methode und Ergebnisse der Abstammungsüberprüfungen bei Zuchttieren, die für die Entnahme von Zuchtmaterial vorgesehen sind,
- bei einem Pferd, das aus einem Embryotransfer hervorgegangen ist, außerdem die Angaben seiner genetischen Eltern sowie deren DNA- oder Blut-Typ.

10.2 Tierzuchtbescheinigungen als Geburtsbescheinigung

10.2.1 Ausstellung einer Geburtsbescheinigung

Die Ausstellung einer Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung in Einheit mit dem Equidenpass erfolgt, wenn die Bedingungen für die Ausstellung eines Abstammungsnachweises nicht erfüllt, jedoch folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- Deckbescheinigung und Abfohlmeldung wurden fristgerecht gemäß B.13.4 der Satzung vorgelegt.
- die Identifizierung des Fohlens erfolgte (bei Fuß der Mutter oder durch Abstammungsüberprüfung, sofern die Mutter nicht mehr lebt) durch den Zuchtleiter oder seinen Beauftragten.

10.2.2 Mindestangaben in der Geburtsbescheinigung

Die Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung muss die identischen Angaben enthalten wie die Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis, sofern diese Informationen vorliegen.

10.3 Tierzuchtbescheinigungen für Zuchtmaterial

Soll Zuchtmaterial gehandelt oder die aus Zuchtmaterial erzeugten Nachkommen in ein Zuchtbuch eines Zuchtverbandes eingetragen werden, muss für dieses Zuchtmaterial bzw. für die aus dem Zuchtmaterial erzeugten Nachkommen die für dieses Zuchtmaterial ausgestellte Tierzuchtbescheinigung mitgeführt werden.

Die Tierzuchtbescheinigungen für Samen, Eizellen und Embryonen enthalten die gemäß VO (EU) 2016/1012 geforderten Mindestinhalte. Die Tierzuchtbescheinigungen müssen gemäß den Mustern im Anhang III, Abschnitt B-D der DVO (EU) 2017/717 ausgestellt werden.

Zuchtmaterial muss von einer Tierzuchtbescheinigung begleitet sein bei

- Abgabe in andere EU-Mitgliedsstaaten/Vertragsstaaten/Drittländer,
- Abgabe an andere Zuchtmaterialbetriebe innerhalb Deutschlands,
- Abgabe von Embryonen an Tierhalter,
- Abgabe von Samen an Tierhalter, wenn von diesen gefordert.

Tierzuchtbescheinigungen für Samen und Eizellen besteht aus zwei (Abschnitt A und B), die für Embryonen aus vier Abschnitten (Abschnitt A, B, C und D).

- a) Abschnitt A der Tierzuchtbescheinigungen für Samen und Eizellen bzw. die Abschnitte A und B der Tierzuchtbescheinigungen für Embryonen mit den Angaben zu dem/den Spendertier/en des Zuchtmaterials stellt der Verband gemäß Anhang V Teil 1 sowie Teil 2 Kapitel I der VO (EU) 2016/1012 aus.
- b) Abschnitt B der Tierzuchtbescheinigungen für Samen und Eizellen mit
 - den Angaben zum Samen ergänzt die Besamungsstation gemäß den Vorgaben in Anhang V Teil 2 Kapitel II der VO (EU) 2016/1012 bzw.
 - den Angaben zu den Eizellen ergänzt die ET-Einrichtung gemäß den Vorgaben in Anhang V Teil 2 Kapitel III der VO (EU) 2016/1012
- c) Abschnitt C mit den Angaben zu den Embryonen und Abschnitt D mit den Angaben zum Empfängertier der Tierzuchtbescheinigungen für Embryonen ergänzt die ET-Einrichtung gemäß den Vorgaben in Anhang V Teil 2 Kapitel IV der VO (EU) 2016/1012.

Gemäß den Vorgaben im Anhang V, Teil 2, Kap. II, III und IV der VO (EU) 2016/1012 sind in den Tierzuchtbescheinigungen für Zuchtmaterial, für die Tiere von denen dieses Zuchtmaterial stammt, neben den allgemein geforderten Inhalten folgende rassespezifische Angaben zu machen:

- a) Tierzuchtbescheinigungen für Samen
 - Ergebnisse der Leistungsprüfung des Hengstes
 - Ergebnisse der Zuchtwertschätzung des Hengstes
- b) Tierzuchtbescheinigungen für Eizellen
 - Ergebnisse der Leistungsprüfung der Spenderstute
 - Ergebnisse der Zuchtwertschätzung (sofern verfügbar)
- c) Tierzuchtbescheinigung für Embryonen
 - Ergebnisse der Leistungsprüfungen beider genetischer Elterntiere
 - Ergebnisse der Zuchtwertschätzung des Hengstes
 - Ergebnisse der Zuchtwertschätzung der Stute (sofern verfügbar)

10.4 Eintragungsbestätigung als Vorbuchbescheinigung

10.4.1 Ausstellung einer Eintragungsbestätigung als Vorbuchbescheinigung

Für ein Pferd, das in einer Zusätzlichen Abteilung eingetragen ist, muss die Eintragungsbestätigung mit der Überschrift „Eintragungsbestätigung für ein in einer Zusätzlichen Abteilung eingetragenes Pferd - keine Tierzuchtbescheinigung nach EU-Tierzucht-Verordnung“ versehen werden.

Die Ausstellung einer Eintragungsbestätigung erfolgt, wenn folgende Bedingung gegeben ist:

- Das Pferd erfüllt die Voraussetzungen für die Eintragung in das Vorbuch des Zuchtbuches der Rasse.

10.4.2 Mindestangaben in einer Eintragungsbestätigung als Vorbuchbescheinigung

Die Eintragungsbestätigung muss die gleichen Angaben enthalten wie eine Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis, sofern diese Informationen vorliegen.

11. Selektionsveranstaltungen

11.1 Körung

Es gelten die grundsätzlichen Bestimmungen gemäß B.16 der Satzung.

Das Mindestalter eines Hengstes für die Körung beträgt zwei Jahre. Um geordnete Körperveranstaltungen sicherzustellen, kann eine Vorauswahl der zur Körung angemeldeten Hengste stattfinden. Findet eine

Vorauswahl statt, ist die Teilnahme unter anderem eine Voraussetzung für die Zulassung der Hengste zur betreffenden Körperveranstaltung. Die Auswahlkommission trifft die Vorauswahlentscheidung.

Hengste werden zur Körung nur zugelassen, wenn

- deren Väter und Väter der Mütter und mütterlicherseits der Großmütter und der Urgroßmütter (insgesamt vier Generationen) im Hengstbuch I des Zuchtbuches der Rasse einer anerkannten Züchtervereinigung eingetragen sind und
- deren Mütter im Stutbuch I des Zuchtbuches der Rasse einer anerkannten Züchtervereinigung eingetragen sind.
- Die Mütter von Hengsten der Rasse Süddeutsches Kaltblut müssen eine Eigenleistungsprüfung mit einer Endnote von 6,0 oder besser abgelegt haben. Sofern die Mutter keine Eigenleistungsprüfung abgelegt hat, muss der Hengst zum Zeitpunkt der Beurteilung der Selektionsmerkmale eine HLP mit der Mindestnote 6,5 oder besser abgelegt haben, wobei kein Einzelkriterium unter 5,0 bewertet sein darf.
- Vor der Körung ist die Identität des Hengstes anhand des Equidenpasses incl. Tierzuchtbescheinigung zu überprüfen.
- Hengste ohne tierzuchtrechtskonforme Kennzeichnung sind von der Körperveranstaltung ausgeschlossen.

Ein Hengst kann nur gekört werden, wenn er

- in der Bewertung der Selektionsmerkmale gemäß B.15 der Satzung eine Gesamtnote von mindestens 7,2 erreicht hat, wobei kein Selektionsmerkmal mit der Wertnote 5,0 oder weniger bewertet sein darf,
- die gesundheitlichen Voraussetzungen gemäß Anlage 1 und
- die Anforderungen an die Zuchtauglichkeit gemäß B.16 der Satzung erfüllt.

Die Körergebnisse anderer tierzuchtrechtlich anerkannter Verbände werden übernommen (Anerkennung), sofern die Anforderungen dieses Zuchtprogramms für die Rasse Süddeutsches Kaltblut eingehalten wurden.

11.2 Stutbucheintragung

Das Mindestalter einer Stute für die Stutbucheintragung (außer Fohlenbuch Stuten) beträgt drei Jahre. Die Bewertung erfolgt nach B.15 der Satzung und 6. dieses Zuchtprogramms.

Zur Bewertung der Selektionsmerkmale (Leistungsprüfung Exterieur) im Rahmen der Stutbucheintragung sind nur Stuten zugelassen,

- deren Väter und Väter der Mütter und mütterlicherseits der Großmütter und der Urgroßmütter (insgesamt vier Generationen) im Hengstbuch I des Zuchtbuches der Rasse einer anerkannten Züchtervereinigung eingetragen sind,
- deren Mütter in die Hauptabteilung (außer Fohlenbuch Stuten) eines Zuchtbuches der Rasse einer anerkannten Züchtervereinigung eingetragen sind

11.3 Leistungsprüfungen

11.3.1 Hengstleistungsprüfungen

Leistungsprüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Fahrsports, nach den Grundbestimmungen gemäß B.18 der Satzung sowie nach den LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen der FN durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes und können als Stations- oder Feldprüfung durchgeführt werden. Es werden auch Hengstleistungsprüfungen anerkannt, die gemäß Tierzuchtgesetz vergleichbare Anforderungen zu 11.3.1.1 dieses Zuchtprogramms aufweisen.

11.3.1.1 Prüfungsformen

Für die Hengstleistungsprüfungen gelten verbindlich die Besonderen Bestimmungen für Stations-, Kurz- und Feldprüfungen der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen (Anlage 3).

Für Hengste der Rasse Süddeutsches Kaltblut sowie für Hengste der zugelassenen Rassen (außer Englisch Vollblut) werden folgende Leistungsprüfungen der LP-Richtlinie für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen in der jeweils gültigen Fassung anerkannt:

- Prüfung CIX - 21 Tage **Stationsprüfung** - Zuchtrichtung Ziehen und Fahren
- Prüfung EVI - **Feldprüfung** - Zuchtrichtung Ziehen und Fahren (Schwachholz/Zugschlitten).

11.3.1.2 Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch I

I. endgültige Eintragung in Hengstbuch I

Für die endgültige Eintragung in Hengstbuch I sind die Anforderungen hinsichtlich der Hengstleis-

tungsprüfung erfüllt, wenn

- bei einer Hengstleistungsprüfung gemäß 11.3.1.1 dieses Zuchtprogramms mindestens die Gesamtnote 6,5 erreicht wurde, wobei keine Teilnote unter 5,0 liegen darf.

II. vorläufige Eintragung in Hengstbuch I

Hengste der Rasse Süddeutsches Kaltblut, die noch keine Eigenleistungsprüfung abgelegt haben, können unter der Bedingung vorläufig eingetragen werden, dass sie die Prüfung 3jährig ablegen. Der Verband kann diese Frist im Einzelfall aufgrund besonderer Umstände um höchstens 15 Monate verlängern. Hengste, die die Eigenleistungsprüfung zu einem späteren Zeitpunkt ablegen, können auf Antrag wieder eingetragen werden.

11.3.2 Zuchtstutenprüfungen

Leistungsprüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Fahrsports, nach den Grundbestimmungen gemäß B.18 der Satzung sowie nach den LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen der FN durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes und können als Stations- oder Feldprüfung durchgeführt werden. Es werden auch Stutenleistungsprüfungen anerkannt, die gemäß Tierzuchtgesetz vergleichbare Anforderungen zu 11.3.2.1 dieses Zuchtprogramms aufweisen.

11.3.2.1 Prüfungsformen

Für die Zuchtstutenprüfungen gelten verbindlich die Besonderen Bestimmungen für Stations- und Feldprüfungen der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen (Anlage 3).

Für Stuten der Rasse Süddeutsches Kaltblut werden folgende Leistungsprüfungen der LP-Richtlinie für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen in der jeweils gültigen Fassung anerkannt:

- Prüfung CIX - 21 Tage **Stationsprüfung** - Zuchtrichtung Ziehen und Fahren sowie
- Prüfung EVI - **Feldprüfung** - Zuchtrichtung Ziehen und Fahren (Schwachholz/Zugschlitten).

11.3.1.2 Voraussetzung für die Eintragung in das Stutbuch I

Für die Eintragung ins Stutbuch I gibt es derzeit keine Anforderungen an eine Leistungsprüfung der Stuten.

12. Identitätssicherung/Abstammungssicherung

Die Identitäts- und Abstammungssicherung erfolgt nach den grundlegenden Bestimmungen unter B.12 der Satzung.

Für jedes eingetragene bzw. zur Eintragung vorgestellte Pferd kann der Verband eine Abstammungsüberprüfung nach den Methoden unter B.12.1 der Satzung verlangen.

Eine Überprüfung der Abstammung ist bei mindestens 10 Prozent der Fohlen eines Jahrganges vorzunehmen. Die Ergebnisse der Abstammungsüberprüfung werden im Zuchtbuch vermerkt. Kann die Abstammung nicht geklärt werden, werden die Pferde nicht eingetragen.

Vor dem Ausstellen eines Equidenpasses incl. Tierzuchtbescheinigung muss eine Abstammungsüberprüfung erfolgen, wenn an der angegebenen Abstammung Zweifel bestehen. Dieses ist der Fall, wenn

- eine Stute in der letzten oder vorletzten Rosse von zwei oder mehreren Hengsten gedeckt wurde,
- die Trächtigkeitsdauer dreißig Tage und mehr von der mittleren Trächtigkeitsdauer von 335 Tagen abweicht,
- das Fohlen nicht bei Fuß der Mutter identifiziert werden kann.

Die Kosten hierfür trägt der Züchter.

Zum Zeitpunkt der Ersteintragung ins Hengstbuch I und II wird vom Verband eine Abstammungsüberprüfung des betreffenden Hengstes angeordnet. Kostenträger ist derjenige, der die Körung oder Eintragung beantragt. Zur Eintragung sind DNA-Typenkarten vorzulegen

Für Spendertiere, von denen Zuchtmaterial gewonnen wird, ist ein DNA-Profil vorzulegen.

13. Einsatz von Reproduktionstechniken

Im Rahmen des Zuchtprogramms für die Rasse Süddeutsches Kaltblut sind folgende Reproduktionstechniken zugelassen:

- künstliche Besamung (Verwendung von Frisch-, Kühl- oder Gefriersamen)
- Embryotransfer

Pferde, die mittels nicht zugelassener Reproduktionstechniken gezeugt wurden, können nicht ins Zuchtbuch der Rasse des Verbandes eingetragen werden und nehmen nicht am Zuchtprogramm teil.

13.1 Bestimmungen für Hengste im Besamungseinsatz

In der künstlichen Besamung dürfen nur Hengste eingesetzt werden, die im Hengstbuch I des Zuchtbuches der Rasse eingetragen sind.

13.2 Bestimmungen für Stuten im Embryotransfereinsatz

Spenderstuten dürfen für einen Embryotransfer nur genutzt werden, wenn sie im Stutbuch I des Zuchtbuches der Rasse eingetragen sind.

13.3 Klonen

Die Technik des Klonens ist im Zuchtprogramm nicht zulässig. Klone und ihre Nachkommen können nicht in das Zuchtbuch eingetragen werden und sind von der Teilnahme am Zuchtprogramm ausgeschlossen.

14. Berücksichtigung gesundheitlicher Merkmale sowie genetischer Defekte bzw. Besonderheiten

Hengste sind nur im Hengstbuch I und II und Stuten nur im Stutbuch I und II eintragungsfähig, wenn sie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Anlage 1 aufweisen.

Genetische Defekte und genetische Besonderheiten finden derzeit im Zuchtprogramm keine Berücksichtigung.

15. Zuchtwertschätzung

Bei allen im Rahmen des Zuchtprogramms verwendeten Pferden wird der Zuchtwert geschätzt. Der Zuchtwert wird mit Hilfe wirtschaftlich wichtiger, der Zuchtichtung entsprechenden Merkmalen geschätzt und gliedert sich in die beiden Teile Exterieur und Leistung. Die vollständige Schätzung des Zuchtwertes liegt vor, wenn die beiden Zuchtwerteile Exterieur und Leistung ermittelt sind.

Die Zuchtwertschätzung basiert auf dem BLUP-Mehrmerkmals-Wiederholbarkeits-Tiermodell (Best-Linear Unbiased Prediction).

Beauftragte Stelle für Zuchtwertschätzung in Bayern ist die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub.

16. Beauftragte Stellen

beauftragte Stelle	Tätigkeit
Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredlung in Bayern e.V. (LKV) Landsberger Str. 282, 80687 München Telefon: +49 89 544348 0 E-Mail: poststelle@lkv.bayern.de Homepage: www.lkv.bayern.de	Bereitstellung der EDV-Plattform zur Zuchtbuchführung
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) - Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht Bereich Zucht Freiherr - von - Langen - Str. 13, 48231 Warendorf Telefon: +49 2581 6362-0 E-Mail: fn@fn-dokr.de Homepage: www.pferd-aktuell.de	Datenzentrale Koordination Hengstleistungsprüfung
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Institut für Tierzucht Prof.-Dürrwächter-Platz 1 85586 Poing Telefon: +49 89 99141 101 E-Mail: ITZ@lfl.bayern.de Homepage: https://www.lfl.bayern.de/itz/index.php	Zuchtwertschätzung

17. Weitere Bestimmungen

17.1 Vergabe einer Lebensnummer (Internationale Lebensnummer Pferd – Unique Equine Lifespan Number - UELN)

Die UELN wird für alle beim Verband registrierten Pferde in einer der folgenden Formen vergeben:

- 276481 82 12345 18 oder
- DE 481 82 12345 18

Die Stellen sind wie folgt codiert:

Stelle 1-3	276 oder DE gefolgt von einem Leerzeichen = Ländercode Deutschland
Stelle 4	4 = Pferd wurde ab dem Jahr 2000 geboren
Stelle 5-6	81 = Zuchtverbandsschlüssel für Verband
Stelle 7-8	82 = Rasseschlüssel für Süddeutsches Kaltblut
Stelle 9-13	12345 = laufende Registriernummer des Verband, die sich in Bayern aus der Deckscheinnummer entwickelt
Stelle 14-15	18 = letzten beiden Stellen des Geburtsjahres 2018

17.2 Vergabe eines Namens bei der Eintragung in das Zuchtbuch

Der bei der Eintragung in ein Zuchtbuch (außer Fohlenbuch) vergebene Name muss während der gesamten Lebensdauer des Pferdes beibehalten werden.

Ein neuer Name kann unter der Voraussetzung eingetragen werden, dass der ursprüngliche Name während der gesamten Lebensdauer des Pferdes sowohl bei Veröffentlichungen als auch auf der Tierzuchtbescheinigung stets nach dem neuen Namen in Klammern angegeben wird.

Namen, die mit einem Zuchtstättennamen verbunden sind, dürfen grundsätzlich nicht geändert werden. Ist ein Name mit einem registrierten Zuchtstättennamen bereits verbunden, so dürfen grundsätzlich keine Veränderungen an dieser Kombination vorgenommen werden.

Der Name von weiblichen Zuchttieren beginnt mit dem Anfangsbuchstaben der Mutter, der Name von männlichen Zuchttieren beginnt mit dem Anfangsbuchstaben des Vaters.

17.3 Kennzeichnung mittels Brandzeichen

Die Kennzeichnung mittels Brandzeichen ist fakultativ. Wird die Kennzeichnung mittels Brandzeichen vorgenommen, erfolgt sie gemäß B.11.2 und B.11.2.2 der Satzung. Das Brennen von Fohlen erfolgt nur in den Mitglied- und Vertragsstaaten, wo dies zulässig ist.

Den Zuchtbrand erhalten nur Fohlen, für die ein Equidenpass incl. Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis ausgestellt wird.

Der Zuchtbrand wird auf den linken Hinterschenkel gegeben.

Folgendes Brandzeichen wird vergeben:



17.4 Kennzeichnung mittels Transponder

Die Kennzeichnung der Fohlen mittels Transponder erfolgt gemäß B.11.2 und B.11.2.1 der Satzung.

Die Kennzeichnung mittels Transponder kann durch die Kennzeichnungsbeauftragten des Verbandes oder durch einen zugelassenen und registrierten Tierarzt erfolgen.

17.5 Suffix-Regelung für Kaltblüter

Als Suffix wird ein dem Pferdenamen nachgestelltes Wort bezeichnet. Es soll eine auf die Zuchtstätte oder den Züchter bezugnehmende Bedeutung haben und darf ausschließlich für von dieser Zuchtstätte oder diesem Züchter gezogene Pferde verwendet werden. Missverständliche Begriffe können abgelehnt werden.

Das Suffix ist vom Züchter für seine Zuchtstätte ausschließlich bei der FN zu beantragen. Ist das Suffix über die FN beim Central Prefix Register eingetragen, so ist es automatisch Eigentum des Antragstellers und darf von keinem anderen Züchter benutzt werden. Es ist dann innerhalb aller, diesem Register angeschlossenen, Zuchtverbänden geschützt. Das Suffix muss für alle Ponys oder Pferde des Züchters, bei denen er als Züchter in der Tierzuchtbescheinigung aufgeführt ist, benutzt werden.

Suffixe, die bislang von den Zuchtverbänden nur regional für die Zuchtstätte registriert wurden, werden nicht automatisch in das CPR (Central Prefix Register) übernommen, sondern müssen vom Züchter erneut über die Deutsche Reiterliche Vereinigung beantragt werden.

Das Suffix muss mindestens drei und darf höchstens 20 Buchstaben umfassen und sollte möglichst aus einem Wort bestehen.

Ist ein Name mit einem registrierten Zuchtstättennamen verbunden, so ist dieser bei Eintragung in ein Zuchtbuch ohne Änderungen oder Ergänzungen zu übernehmen.

Anlage 1 - Liste der gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale

Erbfehler bzw. -defekte (Letalfaktoren)	Rasse bzw. Zuchtbuch	Untersuchung/ Aufnahme durch.....	Max. Grad der Ausbildung	Eintragungsbestimmungen: Stuten/Hengsten – Zuchtbuchabteilungen	Monitoring bei erfassten Pferden
Polysaccharid Speicher Myopathie (PSSM) Typ 1	alle Rassen	Gentest bei Verdacht	Heterozygoter Träger des schadhafte Gens	Hengste und Stuten: kein Einfluss auf die Eintragung	Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest
Warmblut Fragiles Fohlen Syndrom (WFFS)	alle Warmblutrassen und deren Kreuzungsprodukte	Gentest ab 2019 bei allen Hengsten, die in Hengstbuch I oder Hengstbuch II eingetragen sind oder eingetragen werden.	Heterozygoter Träger des schadhafte Gens	Hengste und Stuten: Kein Einfluss auf die Eintragung	Vermerk im Zuchtbuch mit Hinweis zum Gentest

*oligofaktorielle Erbdefekte

Gesundheitsmerkmale	Rasse	Untersuchung/ Aufnahme durch.....	Max. Grad der Ausbildung	Eintragungsbestimmungen: Stuten/Hengsten – Zuchtbuchabteilungen	Monitoring bei erfassten Pferden
Kieferanomalien	alle	Hengste: fachtierärztliche Untersuchung Stuten: bei Verdacht fachtierärztliche Untersuchung	die Schneidezähne dürfen nicht um mehr als 50% der Oberfläche der Zähne vorstehen. Abweichungen eines Zahns/mehrerer Zähne, wie z.B. schief stehender Zahn/Zähne, gehören zu den Ausschlussgründen. Weitere Sonderregelungen in den jeweiligen Zuchtprogramm-Abschnitten der Rassen.	Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Hengstbuch II Stuten: Eintragung in Stutbuch II	Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverbandes - Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden
Kryptorchismus/ Microorchismus	alle	Hengste: fachtierärztliche Untersuchung	beide Hoden sollten in Größe, Form und Festigkeit normal groß und gleich sein und vollständig in das Scrotum abgestiegen sein	Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Hengstbuch II	Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverbandes - Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden
Hemiplegia laryngis (Lähmung des Kehlkopfes)	alle	Hengste mit inspiratorischem Atemgeräusch: fachtierärztliche Untersuchung	Lähmung des Kehlkopfes	Hengste: keine Körzulassung Eintragung in Hengstbuch II	Vermerk im Zuchtbuch des jeweiligen Zuchtverbandes - Auskunft bei Zuchtverband kann eingeholt werden

Anlage 2 - Tierärztliche Bescheinigung zur Vorlage bei der Körung

Tierärztliche Bescheinigung zur Körung

Name des Hengstes: _____

Lebens-Nummer (UELN): _____

Farbe und Abzeichen: _____
(vom Tierarzt auszufüllen)

Standort des Hengstes: _____

Besitzer: _____

Der oben beschriebene Hengst wurde heute von mir untersucht.

1. Allgemeiner Gesundheitszustand: _____

2. Ansteckende Hautkrankheiten nein ja _____

3. Hufdeformation nein ja _____

4. Sind erworbene Exterieur-Mängel (Gallen, Überbeine, Sehnenveränderung u. ä.) festzustellen?
 nein ja _____

5. Sind Narben festzustellen die auf folgende Operationen hindeuten?

- nein ja
- Kehlkopfpeifer-Operation
 - Kopper-Operation
 - Nervenschnitt
 - Nabelbruch-Operation

6. Sind Gebissanomalien festzustellen?

nein ja und zwar: _____

6a. Wird im Bereich der Schneidezähne eine vollständige zentrale Okklusion erreicht?

nein ja _____
Abweichung in mm angeben

7. Geschlechtsorgane

7a) Sind beide Hoden vollständig im Skrotum abgestiegen?

ja nein

Hodengröße: links: _____ rechts: _____

Hodenkonsistenz: links: _____ rechts: _____

7b) Liegen aufgrund der klinischen Untersuchung Anzeichen für Veränderungen an den äußeren Geschlechtsorganen vor?

nein ja _____

8. Liegen klinisch erkennbare Anzeichen für eine Krankheit mit erblicher Genese oder ein Erbfehler vor?

nein ja _____

9. Liegen Anzeichen für eine Störung des Nervensystems vor?

nein ja _____

10. Liegen Anzeichen für eine Ataxie vor?

nein ja _____

11. Bei der Untersuchung wurden keine Hinweise für das Vorliegen von Hauptmängeln festgestellt.

nein ja, folgende Hauptmängel liegen vor: _____

(Der Hengst ist zur Überprüfung, ob Kehlkopfpeifen vorliegt, in Beizäumung ausreichend lange im Galopp zu beobachten. Im Verdachtsfall ist eine Endoskopie durchzuführen)

12. Liegt z. Z. ein ausreichender Impfschutz gegen Influenza vor? (d. h. abgeschlossene Grundimmunisierung)

ja nein

Die letzten beiden Impfdaten waren _____ und _____ .

Es wurde der Impfstoff _____ verwendet.

13. Konnten Symptome einer ansteckenden Krankheit bei dem Hengst oder bei einem anderen Pferd des Bestandes festgestellt werden?

nein ja _____

14. Aufgrund der von mir durchgeführten klinischen Untersuchung bestehen gegen die Verwendung des Hengstes in der Zucht aus tierärztlicher Sicht folgende / keine Bedenken:

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel des Tier-
arztes

Anlage 3 - Richtlinien für die Eigenleistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen

Die detaillierten Bestimmungen bezüglich der zugelassenen Prüfungsformen können auf folgender Homepage nachgelesen werden:

www.pferd-leistungspruefung.de/allgemeine-informationen/allgemeine-informationen/allgemeine-informationen

Die LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen kann mittels folgendem Link heruntergeladen werden:

[www.pferd-leistungspruefung.de/files/71/LP-Richtlinie_Pony- Kleinpferde- und Sonstige Rassen \(Beschluss Dezember 2017\).pdf](http://www.pferd-leistungspruefung.de/files/71/LP-Richtlinie_Pony- Kleinpferde- und Sonstige Rassen (Beschluss Dezember 2017).pdf)

Anlage 4 - Regelungen für Prämienvergabe bei Stuten der Rasse Süddeutsches Kaltblut

Leistungsstutbuch (L)

Bewertung: Gesamtnote mind. 6,0
keine Note unter 5,0
Mutter: mind. Stutbuch I
mind. 4 Generationen
Leistungsprüfung: WN mind. 6,0

Prämienstutbuch (P)

Bewertung: Gesamtnote mind. 7,0
keine Note unter 6,0
Mutter: mind. Leistungsstutbuch
mind. 4 Generationen
Leistungsprüfung: WN mind. 6,5

Elitestutbuch (E) (auf Antrag)

Leistungsprüfung: mind. WN 6,0
Fruchtbarkeit : 70%
Nachkommen: 1 gekörter und geprüfter Sohn
oder 2 geprüfte Staatsprämienstuten / Bayernprämienstuten
oder 3x 1a Preis auf Verbands-, Landes- oder Bundesschauen